Dokumentation

des Themenabends am 07.11.2023

Vor dem Hintergrund des Angriffs der islamistischen Terrororganisation HAMAS vom 07. Oktober 2023 gegen Israel, bei dem durch die Terroristen mehr als 1200 Zivilisten im israelischen Grenzgebiet zum Gazastreifen brutal ermordet, mehrere Tausend verletzt und 240 israelische und internationale Bürger entführt und als Geiseln genommen wurden, hat der SPD-Ortsverein Köln-Ehrenfeld am 07.11.2023 zu einem parteiinternen Themenabend „Gegen Terror und Antisemitismus. Solidarität mit Israel“ eingeladen.

Ein zweiter Hintergrund war die bestürzende Wahrnehmung, dass dieser Terrorangriff auf Straßen, Plätzen und in Publikationen in unserem Land sowie international teilweise gefeiert und in seinem Nachgang ein massiver Anstieg antisemitischer Stimmungen und Straftaten mit ausgelöst wurde.

Der Themenabend hatte zum Ziel Mitgliedern und Interessierten fundiertes Sachwissen über die Geschichte der israelischen Staatsgründung und über die komplexen Zusammenhänge des Nahostkonfliktes bereitzustellen sowie die

Rolle des Antisemitismus als bedeutendem Hinderungsfaktor für ein friedliches Zusammenleben zwischen Israel, den Palästinensern und den umgebenden arabischen Ländern zu beleuchten.

Als Referenten waren eingeladen:

Jörg Rensmann, Politikwissenschaftler und Leiter der Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus – NRW – RIAS NRW in Düsseldorf sowie Mitglied im Vorstand des Mideastfreedomforum mit einem Vortrag zur Historie des Nahostkonfliktes

sowie

Dr. Johannes Platz, Historiker, Vorsitzender der Deutsch-Israelischen Gesellschaft (DIG) AG Köln mit einem Vortrag über die Ideologie der HAMAS.

Wir bedanken uns bei beiden Referenten für Ihren wertvollen Input!

Beide Vorträge stellen wir mit dieser Dokumentation zur Verfügung.

Wir danken Lena Teschlade (MdL NRW) für die angenehme Moderation sowie dem Buntbuchladen Ehrenfeld für die Bereitstellung eines umfangreichen Büchertisches zu den Themen Nahostkonflikt und Antisemitismus.

Allen, die da waren, danken wir für die aktive Teilnahme und die empathisch und sehr konstruktiv geführte Diskussion.

Dem Bürgerzentrum Ehrenfeld danken wir für die unterstützende Bereitstellung der Veranstaltungstechnik.

Yasmin Frommont (Vorstand SPD OV-Ehrenfeld)

Jürgen Brock-Mildenberger (Vorstand SPD OV-Ehrenfeld)

Dr. phil. Marc Serafin (Mitglied im SPD OV-Ehrenfeld).

https://www.spd-ehrenfeld.de/meldungen/uebersicht/veranstaltungen/v:all/

Zur Historie des Nahostkonflikts

Vortrag von Jörg Rensmann am 07.11.2023 in Köln

Folie 1: Jerusalem, Blick auf den Tempelberg.

Sowohl Juden wie palästinensische Araber reklamieren historisch und religiös motivierte, legitime Ansprüche auf Territorien im Nahen Osten.

Folie: 2

Jüdische Präsenz in Palästina

Nach römischer Vertreibung der Juden Beginn der Diaspora, aber:

Im antiken Palästina wird Tiberias neues geistiges Zentrum der Juden: die jüdische Präsenz hat über die Jahrhunderte bis in die Gegenwart Kontinuität gezeigt

Frühe jüdische Einwanderung nach Palästina

1492 Inquisition – Vertreibung von Juden und Muslimen aus Spanien

Ab 1860 jüdische Mehrheit in Jerusalem

Landkarte: Palästina zur Zeit Jesu →

Entgegen einer verbreiteten Annahme hat es über Jahrhunderte hinweg durchgängig jüdische Präsenz bis heute auf dem Gebiet des heutigen Staates Israel und der palästinensischen Gebiete gegeben; insofern sind jüdische Einwanderer nach Palästina gegen Ende des 19. Jahrhunderts aufgrund des europäischen Antisemitismus migriert, nicht als Eroberer bzw. Kolonisatoren.

Folie:3

Der Zionismus: Antwort auf den europäischen Antisemitismus

- Herzls Buch „Der Judenstaat“ erscheint 1896
- Übersetzung in zahlreiche Sprachen
- 1897 Zionistenkongress in Basel
- Herzl gibt der politischen Bewegung des Zionismus Durchschlagskraft

Theodor Herzl (1860-1904)

Theodor Herzl steht für die Programmatik und Umsetzung des Zionismus, die jüdische Nationalbewegung, die sich als Ausdruck des Wunsches nach politischer jüdischer Souveränität wie auch, damit zusammenhängend, als eine mögliche jüdische Antwort auf den globalen Antisemitismus versteht.

Folie: 4

Die Balfour-Deklaration (1917)

„Die Regierung Seiner Majestät betrachtet mit Wohlwollen die Errichtung einer nationalen Heimstätte für das jüdische Volk in Palästina und wird ihr Bestes tun, die Erreichung dieses Zieles zu erleichtern, wobei, wohlverstanden, nichts geschehen soll, was die bürgerlichen und religiösen Rechte der bestehenden nicht-jüdischen Gemeinschaften in Palästina oder die Rechte und den politischen Status der Juden in anderen Ländern in Frage stellen könnte.“

Die Balfour Deklaration wird wörtlich in einen Beschluss des damaligen Völkerbundes überführt und wird so zum völkerrechtlich bedeutenden Dokument: die damalige internationale Völkergemeinschaft unterstützt den Wunsch nach nationaler Heimstatt für das jüdische Volk.

Folie: 5

Arabische Stimmen zum Zionismus

Der Bürgermeister Jerusalems, Dr. Mustafa al-Khalidi, an seinen Stellvertreter 1935:

„Wir müssen die Fakten erkennen. Die Juden sind in dieses Land gekommen, sind Einwohner geworden, sind Palästinenser geworden und können nicht ins Meer geworfen werden. Sie haben Land gekauft und Urkunden im Austausch für Geld erhalten und wir müssen diese anerkennen. Es gibt keinen Sinn, unsere Augen vor solchen Offensichtlichkeiten zu verschließen."

Moderate palästinensische Araber waren an einem friedlichen Ausgleich mit Juden und an friedlicher Koexistenz interessiert.

Folie: 6

Arabische Stimmen zum Zionismus

Der Haifa Kongress der palästinensischen Araber wandte sich am 28.3.1921 direkt an Winston Churchill:

„Der Jude ist seinem eigenen Klüngel verhaftet und verhält sich nicht gutnachbarlich, und kann sich nicht mit denen vertragen, die um ihn herum leben. [...] Er befördert Kriege, wenn es seinen Interessen dient, und benutzt die Armeen der Nationen nach seinem Gebot."

Palästinensisch-arabischer Antisemitismus zu Beginn des 20. Jahrhunderts: Elemente des modernen europäischen Antisemitismus: Phantasma einer jüdischen globalen Macht.

Folie 7:

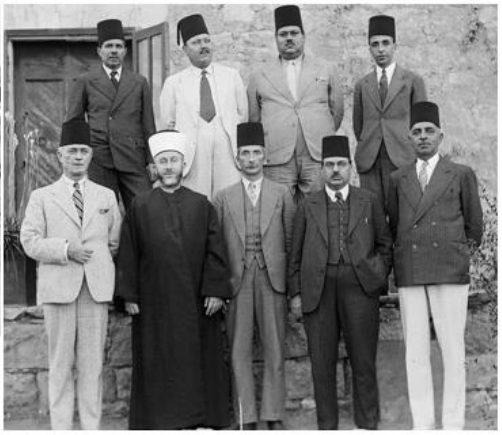
Antisemitische Ausschreitungen im Mandatsgebiet 1929

Zerstörte Synagoge in Hebron. Hier liegen die Erzväter Abraham, Isaak, Jakob und ihre Frauen begraben. Der Ort ist Muslimen und Juden heilig.

Antijüdischer Pogrom im britischen Mandatsgebiet Palästina 1929: Auslöschung der jüdischen Gemeinde in Hebron.

Folie 8:

Arabischer Aufstand 1936-1939



Hohes Arabisches Komitee, gegründet 1936.

Der antisemitisch motivierte Mufti von Jerusalem Hadj Amin al-Husseini bestimmt die palästinensisch-arabische Politik und lässt seine arabischen politischen Gegner vertreiben oder ermorden.

Folien 9 und 10:

Amin el-Husseini und der Nationalsozialismus

Amin el-Husseini beim Abschreiten bosnisch-muslimischer Freiwilliger der Waffen-SS im November 1943

Amin el-Husseini und Adolf Hitler bei einem Treffen in Berlin am 28. November 1941

Der Mufti von Jerusalem als Bündnispartner der Nationalsozialisten und Kriegsverbrecher während der Shoah.

Unterredung zwischen Adolf Hitler und dem Großmufti von Jerusalem Hadsch Mohammed Amin el Hussein am 28.11.1941:

„Der Großmufti bedankte sich zunächst beim Führer für die große Ehre, die ihm dieser erwiese, indem er ihn empfinge. Er benutzte die Gelegenheit, um dem von der gesamten arabischen Welt bewunderten Führer des Großdeutschen Reiches seinen Dank für die Sympathie auszusprechen, die er stets für die arabische und besonders die palästinensische Sache gezeigt habe, und der er in seinen öffentlichen Reden deutlichen Ausdruck verliehen habe. Die arabischen Länder seien der festen Überzeugung, dass Deutschland den Krieg gewinnen würde, und dass es dann um die arabische Sache gut stehen würde.

Die Araber seien die natürlichen Freunde Deutschlands, da sie die gleichen Feinde wie Deutschland, nämlich die Engländer, die Juden und die Kommunisten, hätten. Sie seien daher auch bereit, von ganzem Herzen mit Deutschland zusammenzuarbeiten, und stünden zur Teilnahme am Kriege zur Verfügung …“

Quelle: https://www.ns-archiv.de/verfolgung/antisemitismus/mufti/in_berlin.php

Folie 11:

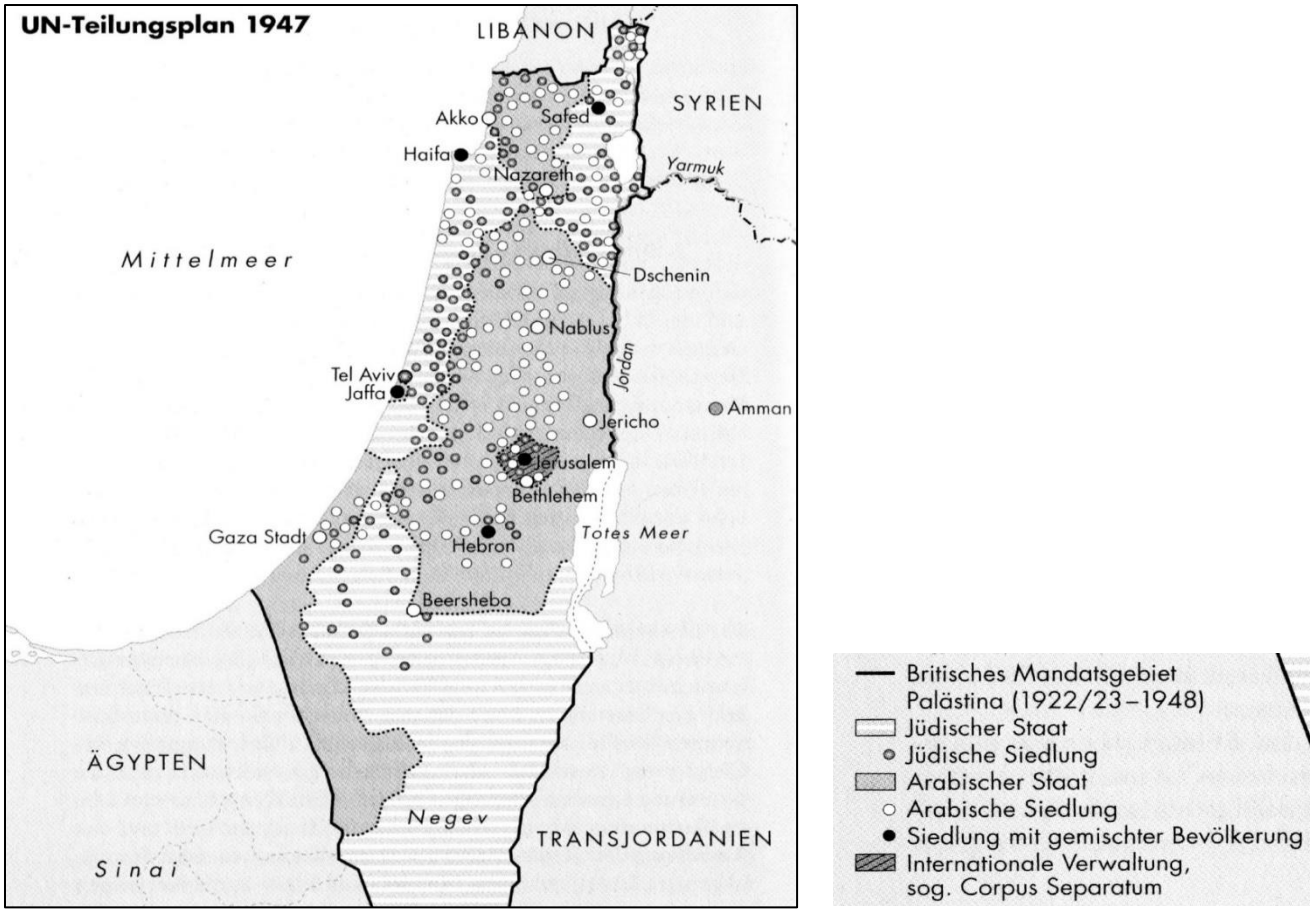
Holocaust: Präzedenzlosigkeit, Bedeutung für die arabische Welt, Reformen in den VAE

Die Präzedenzlosigkeit der Shoah hat Auswirkungen auf das Mandatsgebiet Palästina. Jüdische Überlebende der Shoah möchten nach Palästina migrieren, um schwerst-traumatisiert ein neues Leben zu beginnen. Die Shoah verdeutlicht die Notwendigkeit jüdischer politischer Souveränität als einer möglichen Antwort auf den europäischen Antisemitismus.

Folie 12:

Ankunft jüdischer Flüchtlinge in Palästina

Folie 13:



Der UN-Teilungsplan von November 1947, den die UN-Generalversammlung beschließt, sieht die Teilung des britischen Mandatsgebietes Palästina in je einen souveränen jüdischen und palästinensisch-arabischen Staat vor. Beide Staaten sollten in Wirtschaftsunion verbunden und demokratisch verfasst sein. Diesen Plan hat die jüdische Gemeinschaft akzeptiert, die arabische Seite abgelehnt.

UN-Resolution 181 Nov. 1947 Ausschnitte:

Frauen genießen bei den Wahlen zu der jeweiligen verfassunggebenden Versammlung das aktive und das passive Wahlrecht.

Die verfassunggebende Versammlung eines jeden Staates arbeitet eine demokratische Verfassung für den betreffenden Staat aus und wählt eine provisorische Regierung, die den von der Kommission ernannten Provisorischen Regierungsrat ablöst.

… Vorschriften über die Gewährleistung gleicher Rechte, ohne Diskriminierung, in bürgerlichen, politischen, wirtschaftlichen und religiösen Angelegenheiten sowie des Genusses der Menschenrechte und Grundfreiheiten, einschließlich der Religionsfreiheit, der Freiheit der Sprache, der Rede- und Pressefreiheit, der Freiheit des Unterrichts, der Versammlungs- und der Vereinigungsfreiheit, für alle Personen.

Quelle: https://www.un.org/depts/german/gv-early/ar181-ii.pdf

Arabische Antworten zum Teilungsplan

Azzam Pascha, Generalsekretär der Arabischen Liga, 16.9.1947:

„Die arabische Welt ist zu keinem Kompromiss bereit. [...] Wenn man etwas erreicht, dann durch Waffengewalt. Wir werden versuchen, euch zu schlagen.“

1948:

„Dies wird ein Ausrottungskrieg und ein gewaltiges Massaker, über das man einmal sprechen wird wie über die mongolischen Massaker und die Kreuzzüge.“

Quelle: Friedrich Schreiber und Michael Wolffsohn: Nahost; Opladen: Leske + Budrich 1993, S. 146. (Zitate Azzam Pascha)

Folie 14:

Angriff der arabischen Armeen am 15. Mai 1948

Am Tag nach der Erklärung der israelischen Unabhängigkeit am 14. Mai 1948 nach dem UN-Teilungs-Beschluss der Vereinten Nationen überfallen arabische Armeen den gerade geründeten Staat Israel am 15. Mai 1948 nach Abzug der britischen Truppen in einem Angriffskrieg.

Folie 15:

Landkarte Israel heute

Waffenstillstandslinien von 1949

Israel verteidigt sich nach einem verlustreichen Krieg erfolgreich und schließ mit den arabischen Staaten bis 1949 Waffenstillstände, noch keine Friedensverträge. Der Gazastreifen wird zukünftig von Ägypten verwaltet, die Westbank von Jordanien unter Einschluss Ost-Jerusalems, dessen Juden von Jordanien vertrieben und deren Synagogen zerstört wurden, völkerrechtswidrig annektiert. Die arabischen Staaten haben kein Interesse an einem palästinensischen Nationalstaat, der nie existiert hat. Erst 1988 verzichtet Jordanien förmlich auf einen territorialen Anspruch auf die Westbank.

Folie 16:

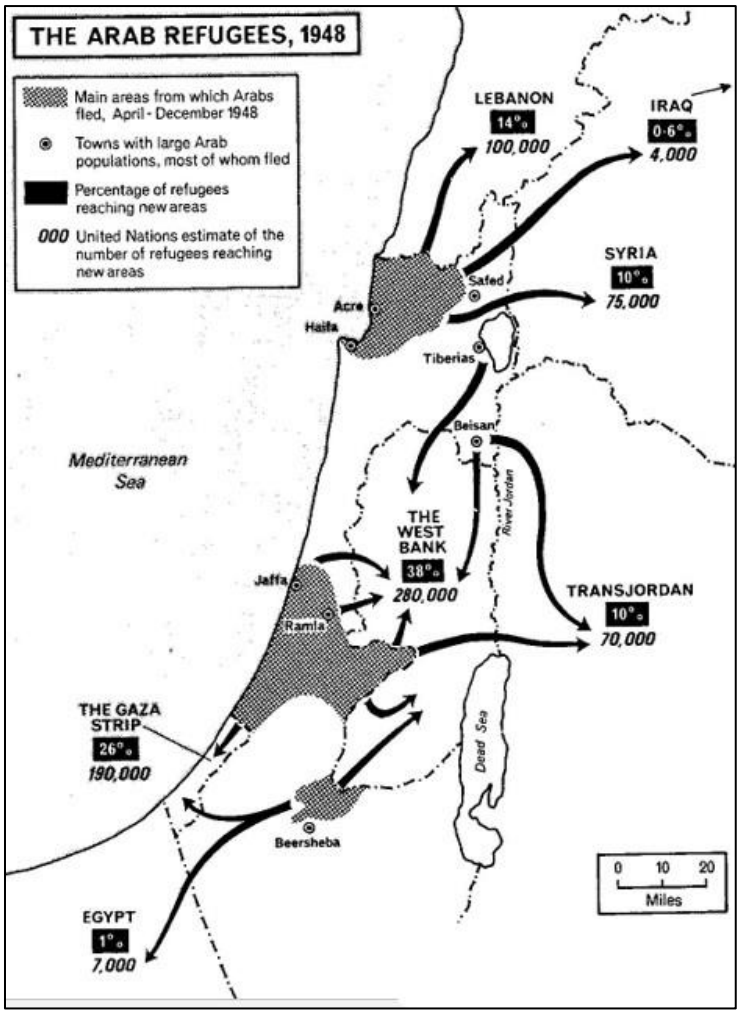
Flüchtlingsstatistiken

- 1948: **600.000-760.000 arabische Flüchtlinge** laut Benny Morris´ Schätzung
- Flucht und Vertreibung anerkennen
- Ca. **150.000 Araber** verblieben im Staatsgebiet Israels von 1949 und wurden israelische Staatsbürger
- Ca. **820.000 Juden** wurden seit 1948 aus arabischen Staaten vertrieben oder mussten fliehen

Im Rahmen und als Folge des ersten arabisch-israelischen Krieges werden Juden aus arabischen Ländern vertrieben und flüchten palästinensische Araber aus Israel oder werden vertrieben. Israel strebt nichtsdestoweniger keine ethnische Säuberung oder einen Genozid gegen palästinensische Araber an.

Folie 17:

Arabische Flüchtlinge 1948



Als Folge des arabischen Angriffskrieges gegen Israel flüchten arabische Flüchtlinge oder Vertriebene hauptsächlich in die Westbank, den Gazastreifen und die arabischen Nachbarstaaten Israels. Sie sind dort nicht willkommen und werden häufig nicht voll integriert.

Folie 18:

Resolution 194 der UN-Generalversammlung, Artikel 11. Dezember 1948

„Der Wunsch der Flüchtlinge, in ihre Heimstätten zurückzukehren und in Frieden mit ihren Nachbarn zu leben, sollte zum frühestmöglichen Zeitpunkt erfüllt werden. […]

Die Schlichtungskommission wird angewiesen, die Repatriierung, Neuansiedelung und wirtschaftliche und soziale Rehabilitation der Flüchtlinge und die Ausgleichzahlungen voranzutreiben."

Die UN-Resolution 194 zu Flüchtlingen und Vertriebenen legt keinen bestimmten Zeitpunkt für eine Rückkehr Geflüchteter fest und knüpft diese mögliche, in Verhandlungen zu bestimmende Ausgestaltung einer Rückkehr an eine bestimmte Bedingung. Zudem ist die Option einer Rückkehr nur eine von dreien zur Lösung des Problems: auch Integration in die Fluchtzielländer und Kompensationsleistungen sind vorgesehen.

Verschiedene Definitionen des Flüchtlingsbegriffs:

Definition des palästinensischen Flüchtlings durch UNRWA (1948)

Palästinensische Flüchtlinge sind bestimmt als „Personen, dessen regulärer Wohnsitz Palästina während der Zeit zwischen dem 1. Juni 1946 und dem 15. Mai 1948 gewesen ist und die als Ergebnis des Konflikts von 1948 sowohl ihr Heim als auch ihre Lebensgrundlage verloren haben.

Die Dienste der UNRWA stehen jenen offen, die dieser Definition entsprechen, durch die UNRWA registriert wurden und Hilfe benötigen. Die Nachkommen männlicher palästinensischer Flüchtlinge, einschließlich adoptierter Kinder, sind gleichfalls zur Registrierung berechtigt. Als die Agentur ihre Arbeit im Jahr 1950 aufnahm, kümmerte sie sich um die Bedürfnisse von 750.000 Flüchtlingen. Heute haben etwa fünf Millionen Palästinenser Anrecht auf die Dienstleistungen der UNRWA.

Quelle im Original: http://www.unrwa.org/palestine-refugees (abgerufen am 12.3.2016)

Definition des Begriffs „Flüchtling" durch UNHCR (1951)

Artikel 1 A.

Im Sinne dieses Abkommens findet der Ausdruck "Flüchtling" auf jede Person Anwendung:

[…].die infolge von Ereignissen, die vor dem 1. Januar 1951 eingetreten sind, und aus der begründeten Furcht vor Verfolgung wegen ihrer Rasse, Religion, Nationalität, Zugehörigkeit zu einer bestimmten sozialen Gruppe oder wegen ihrer politischen Überzeugung sich außerhalb des Landes befindet, dessen Staatsangehörigkeit sie besitzt, und den Schutz dieses Landes nicht in Anspruch nehmen kann oder wegen dieser Befürchtungen nicht in Anspruch nehmen will; oder die sich als staatenlose infolge solcher Ereignisse außerhalb des Landes befindet, in welchem sie ihren gewöhnlichen Aufenthalt hatte, und nicht dorthin zurückkehren kann oder wegen der erwähnten Befürchtungen nicht dorthin zurückkehren will. […]

C. Eine Person, auf die die Bestimmungen des Absatzes A zutrifft, fällt nicht mehr unter dieses Abkommen, […] wenn sie eine neue Staatsangehörigkeit erworben hat und den Schutz des Landes, dessen Staatsangehörigkeit sie erworben hat, genießt […].

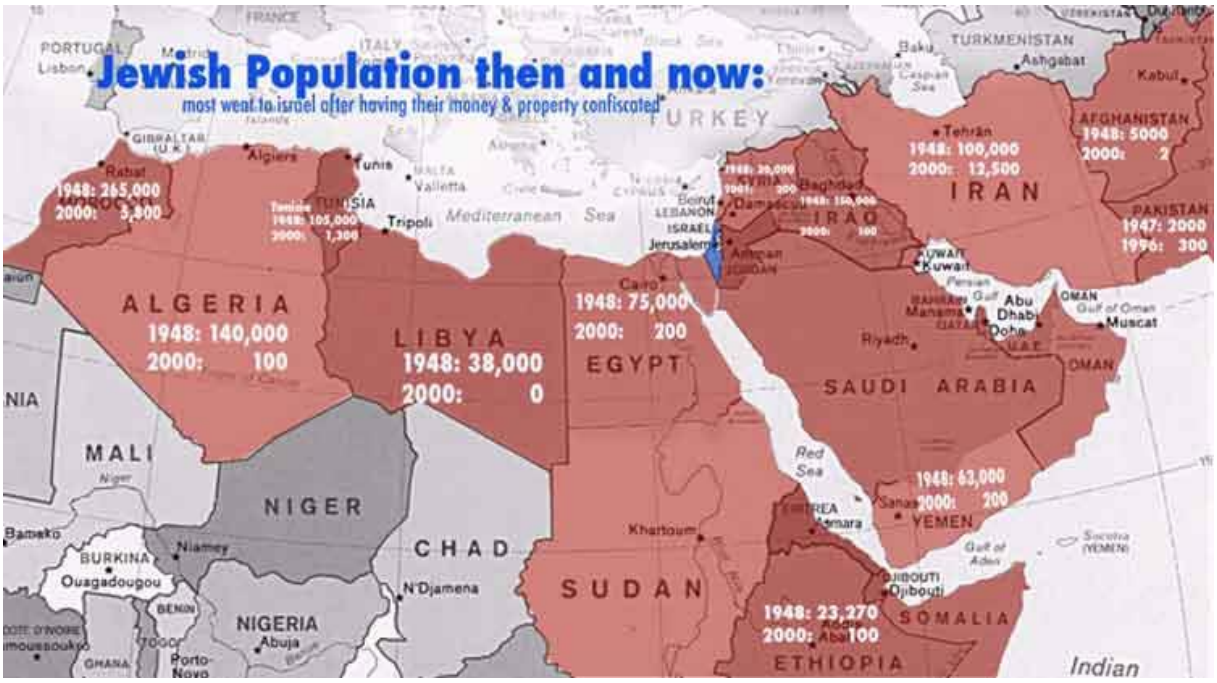
Quelle:
http://www.unhcr.de/fileadmin/user_upload/dokumente/03_profil_begriffe/genfer_fluechtlingskonvention/Genfer_Fluechtlingskonvention_und_New_Yorker_Protokoll.pdf (abgerufen am 12. 3. 2015)

UNRWA ist das Flüchtlingshilfswerk der Vereinten Nationen, dass allein für die palästinensisch-arabischen Geflüchteten und ihre Nachkommen zuständig ist. Das Flüchtlingshilfswerk **UNHCR** kümmert sich um weitere Flüchtlingsgruppen weltweit.

Beide Organisationen arbeiten mit je unterschiedlichen Flüchtlingsdefinitionen. Währen der Status eines UNRWA Flüchtlings prinzipiell unveränderbar ist und für jeden Nachkommen der ersten Generation Geflüchteter ebenfalls gilt, die Anzahl dieser unter die Definition Fallenden sich also mit jedem Tag vergrößert, habe Flüchtlinge nach UNHCR Definition die Möglichkeit, ihren Flüchtlingsstatus progressiv zu verändern, etwa im Falle einer mit einer Staatsbürgerschaft verbundenen Integration ins das jeweilige Fluchtzielland.

Folie 19

Jüdische Bevölkerung in arabischen Ländern von 1948-2000



Situation der Flüchtlingsnachkommen in den Fluchtzielländern

Libanon: Berufsverbote, keine Staatsbürgerschaft
Rekrutierungsbüros der Terrororganisationen
Mangelnde Perspektiven: Fluchtziel Europa
Verantwortung der arabischen Staaten
Palästinensische Autonomiegebiete: mit „Rückkehrrecht“ keine Kompromissbereitschaft
Hetze in palästinensischen Schulbüchern aktuell
Anerkennung des anderen und dessen Legitimation

Stimmen aus den Flüchtlingslagern im Südlibanon
Diskussion zum Verhältnis der Flüchtlingsnachkommen zur Mehrheitsgesellschaft in den Fluchtzielländern: Libanon, Syrien, Jordanien

Diskussion: Betrachtung der Fluchtursachen:

1948: **Gibt es Gemeinsamkeiten und Unterschiede bei den Fluchtursachen?**

Nakba: lag eine genozidale Absicht zugrunde? Ein staatlicher Vernichtungsplan?

Dagegen: Präzedenzlosigkeit der Shoah

Individuelle transgenerationell tradierte Leidenserfahrungen ernst nehmen und anerkennen

Arabische Judenrettungen während der Shoah und danach diskutieren: Medium Film, Biographien

Film „The Forgotten Refugees“, jüdisch-arabische Geschichte, und:

Vorgeschichte des islamischen Antijudaismus, der Diskriminierungen

Unterschiedliche Ausprägungen in verschiedenen Regionen

Die wichtigsten palästinensischen Organisationen

PLO **HAMAS**

Palestine Liberation Organisation (PLO)

„Palästinensische Befreiungsorganisation“

„Nationale Mobilisierung“

„Nationale Einheit“

„Befreiung“

Islamische Widerstandsbewegung HAMAS („Eifer“)

„Es gibt keinen Gott außer Allah und Mohammed ist sein Prophet“

„Palästina“

„ Islamische Widerstandsbewegung“

Quellenangaben zu den Folien:

1) https://de.m.wikipedia.org/wiki/Datei:Western_Wall_and_Dome_of_the_Rock_Jerusalem_-10_(33400391921).jpg
2) Karte: Diercke Weltatlas, Palästina zur Zeit Jesu, S. 162; Text vgl. Martin Gilbert, The Routledge Atlas of the Arab-Israeli Conflict, 10. Auflage 2012, S. 1-2
3) Foto Herzl: gemeinfrei
4) Schneer, Jonathan (Hrsg.): *The Balfour Declaration. The origins of the Arab-Israeli conflict*. Bloomsbury, London 2010, ISBN 978-0-7475-9948-7, S. 436;
Mandatstext Völkerbund: https://avalon.law.yale.edu/20th_century/palmanda.asp;
Morris, Benny: 1948. Der erste arabisch-israelische Krieg, Leipzig 2023, S. 39-41.
5) Cohen, Hillel: The Army of Shadows
6) Gilbert, Martin: The Routledge Atlas of the Arab-Israeli-Conflict, 10. Aufl. 2012, S. 11
7) Bild:
https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Desecrated_synagogue,_Hebron_1929.jpg?uselang=de#Lizenz, Gilbert, Marti: ebd., S. 13
8) Cohen; Hillal 2009, The Army of Shadows: Army of Shadows: Palestinian Collaboration with Zionism, 1917–1948, S. 15-17, 59; Matthias Küntzel, Nazis im Nahen Osten; Christian Schwinge, Die Geschichte der arabischen Aufstände von 1936-1939. Zur Rolle des Antisemitismus als tragendes Element der Unruhen in Palästina, Universität Potsdam 2017, S. 9
Bild:
https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Palestine_disturbances_1936._Members_of_the_Arab_Higher_Committee._Front_row_from_left_to_right-_Ragheb_Bey_Nashashibi,_chairman_of_the_Defence_Party,_Haj_Amin_eff._el-Husseini,_Grand_Mufti_LOC_matpc.18173.jpg
9) Bild: Bundesarchiv Bild 146-1978-070-04A, Amin al Husseini bei bosnischen SS-Freiwilligen.jpg, Erstellt: November 1943date QS:P
10) https://www.ns-archiv.de/verfolgung/antisemitismus/mufti/in_berlin.php
11) Bild, gemeinfrei
12) Bild © AP
13) David Horowitz: State in the Making; NY: Alfred A. Knopf 1953, S. 233.
UN Res. 181: https://www.un.org/depts/german/gv-early/ar181-ii.pdf
14) https://commons.wikimedia.org/wiki/File:1948_Arab_Israeli_War_-_May_15-June_10_de.svg
15) https://fromdorothea.wordpress.com/2018/05/18/twtwtw/map-israel-today/
16) Gilbert, Martin: The Routledge Atlas of the Arab-Israeli-Conflict, 10. Aufl. 2012, S. 47-48.
17) Gilbert, Martin: ebd., S. 47
18) https://de.wikipedia.org/wiki/Resolution_194_der_UN-Generalversammlung
19) https://tennesseehistory.org/wp-content/uploads/jr-ind-paper-malley.pdf

---

Der Vortrag wurde auf Einladung des SPD Ortsvereins Köln-Ehrenfeld am 07.11.2023 von Jörg Rensmann im Bürgerzentrum Köln-Ehrenfeld gehalten. Jörg Rensmann ist Politikwissenschaftler und Leiter der Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus – NRW – RIAS NRW in Düsseldorf sowie Mitglied im Vorstand des Mideastfreedomforum.

https://report-antisemitism.de/rias-nrw/

https://www.mideastfreedomforum.org/

DEUTSCH-ISRAELISCHE GESELLSCHAFT E.V.

Arbeitsgemeinschaft Köln

DIG AG Köln | Dr. J. Platz | Hermeskeiler Str. 3 | 50935 Köln | https://koeln.deutsch-israelische-gesellschaft.de/

Parteiinterner Themenabend des SPD OV Köln-Ehrenfeld
Gegen Terror und Antisemitismus. Solidarität mit Israel!

Input Dr. Johannes Platz, Vorsitzender der Deutsch-Israelischen Gesellschaft AG Köln

Der Antisemitismus der Hamas.
Die eliminatorisch-antisemitischen Taten des Pogroms am 7. Oktober 2023 als gelebte Ideologie

7. November 2023, Bürgerzentrum Ehrenfeld

Spätestens seit dem 7. Oktober 2023, 6 Uhr 30 kennen wir die Grenzenlosigkeit des Judenhasses der Hamas. Wir hätten vorher darum wissen können und müssen. Es ist ein Ausbruch des Hasses mit Ankündigung – mit einer jahrzehntelangen Ankündigung. Seit 100 Jahren gibt es islamistischen Judenhass.

Unsere Kategorien sind klar, unsere Kriterien sind klar, wir kennen die Geschichte, wir kennen die Gegenwart, wir kennen die Forschungen, wir kennen die Theorien. Uns fällt es nicht schwer, das, was am 7. Oktober in den Kibbuzim um den Gazastreifen herum geschah als das zu benennen, was es war. Es war das erste und es war das größte, das erste genozidal-antisemitische Pogrom des beginnenden 21. Jahrhunderts. Auf kleiner Fläche. Sozialistisch-genossenschaftliche Dörfer, friedliche Kibbuzim wurden zum Teil bis fast zur Hälfte ausgerottet, Babys und Kinder ermordet, Israelinnen vergewaltigt, 240 Israel*innen und Bürger anderer Staaten, Arbeitsmigranten, Menschen aller Altersklassen wurden entführt. In Kfar Aza, Nir Oz und Be'eri und anderen Kibbuzim, auf Militärbasen und in der Stadt Sderot geschah dies. In dem Pogrom kam eliminatorischer Antisemitismus zum Ausdruck, wie wir ihn im zwanzigsten Jahrhundert von den Nationalsozialisten kennengelernt haben und seitdem nicht mehr so geballt erlebt haben. an all denjenigen, die jetzt von einem Waffenstillstand reden: Es gab einen Waffenstillstand. Er dauerte bis zum 7. Oktober 2023, 6 Uhr 30 Ortszeit. Die Hamas und der Islamische Jihad haben ihn gebrochen. Brutal, mörderisch, bis zur letzten Konsequenz barbarisch, obszön.

Daniel Jonah Goldhagens Buch „Hitlers willige Vollstrecker" handelt von der antisemitischen deutschen Gesellschaft, die von einem eliminatorischen Antisemitismus durchdrungen war. Er analysierte die Ideologie – dann wandte er sich auf vielen Seiten der mordenden Praxis der Deutschen, ihren antisemitischen Taten zu. Eine Konsequenz aus der Forschung zur Shoah ist: Wir müssen Ideologen

ernst nehmen. Denn sie tun genau das, was sie ankündigen, wenn sich ihnen die Möglichkeit bietet. Ihre Tat ist die gelebte Ideologie.
Der Judenhass wurde in der arabischen Welt von einem Verbündeten Hitlers befeuert und verstärkt, dem Großmufti von Jerusalem Amin al Husseini. Das Pamphlet „Islam – Judentum. Aufruf des Großmufti an die islamische Welt im Jahre 1937“ stammt von ihm. Die Nazis vertrieben das Dokument während der Kriegsjahre in arabischer Sprache in der arabisch-islamischen Welt in hoher Auflage. Der Mufti kämpfte folgerichtig auf Seite der Nazis, er hielt Propagandaansprachen im arabischen Nazi-Propagandasender für die arabische Welt – von Berlin aus. Er unterstützte den Holocaust und segnete eine muslimische Einheit der SS. Leider entging er der Anklage im Nürnberger Prozess als einer der Hauptkriegsverbrecher. Im arabischen Raum wurde dieser notorische Antisemit nach seiner Rückkehr aus Europa gefeiert und war ein Idol.

Die Taten des Pogroms vom 7. Oktober sind die gelebte Ideologie. Elemente des nazistischen Antisemitismus finden sich auch in der Charta der Hamas: der Verschwörungsglaube, der Glaube an die weltliche Macht der Juden. Die Juden werden in ihr als die Hintermänner aller Revolutionen der Weltgeschichte beschrieben und sie regten „die Bildung der […] Vereinten Nationen […] an [...], um damit die Welt zu beherrschen.“

Im Folgenden präsentiere ich Ihnen einige **Zitate aus der Charta der Hamas aus dem Jahr 1988**, um die Hamas selbst sprechen zu lassen. Ich ordne sie mit klassifizierenden Überschriften ein**:**

Geldmacht und Medienmacht

„Sie [die Juden] haben gewaltige materielle Reichtümer angehäuft, die ihnen Einfluss verschafften und die sie verwandten, um ihren Traum zu verwirklichen. Mit ihrem Vermögen brachten sie weltweit die Medien unter ihre Kontrolle, von Nachrichtenagenturen über die Presse und Verlage bis hin zu Rundfunkanstalten und anderem mehr.“

Geldmacht und Verschwörungsglaube

„Mit ihrem Vermögen zettelten sie in verschiedensten Teilen der Welt Revolutionen an, um ihre Interessen durchzusetzen und Gewinn zu erzielen. Sie stecken ebenso hinter der Französischen Revolution wie hinter der Kommunistischen Revolution und den allermeisten Revolutionen, von denen man aus den verschiedensten Teilen der Welt immer wieder hört.“

Geldmacht und Geheimgesellschaften/Logen

„Mit ihren Vermögen errichteten sie geheime Organisationen, die sich in die verschiedenste Teile der Welt ausgebreitet haben, um Gesellschaften zu unterhöhlen und die Interessen des Zionismus durchzusetzen, Organisationen wie die Freimaurer, die Rotary-Clubs, die Lions-Clubs, die Organisation Bnai Brith und andere, allesamt subversive Spionageorganisationen.“

Geldmacht und Kolonialismus/Postkolonialismus

„Mit ihrem Vermögen brachten sie auch die Kolonialstaaten unter ihre Kontrolle und stifteten diese zur Kolonialisierung zahlreicher Länder an, um deren Ressourcen auszupressen und dort ihre Vederbtheit zu verbreiten.“

Geldmacht und Verschwörungsglaube/Kriege/Holcocaust-Leugnung

„Zu lokalen Kriegen und Weltkriegen lässt sich ganz unverblümt Folgendes sagen: Sie stecken hinter dem Ersten Weltkrieg, durch den es ihnen gelang, dem islamischen Kalifatsstaat den Garaus zu machen, materielle Gewinne einzustreichen und zahlreiche Ressourcen unter ihre Kontrolle zu bringen. Sie erhielten die Balfour-Erklärung und gründeten den Völkerbund, um mittels dieser Organisation die Welt zu beherrschen. Und sie stecken 17 auch hinter dem Zweiten Weltkrieg, in dessen Verlauf sie aus ihrem Handel mit Kriegsmaterial wiederum gewaltige Gewinne erwirtschafteten."

Verschwörungsglaube und die UNO

„Sie bereiteten den Weg für die Gründung ihres Staates und regten die Gründung der Vereinten Nationen und des Sicherheitsrates anstelle des Völkerbundes an, um so die Welt zu beherrschen. Es gibt keinen Krieg, bei dem sie nicht hinter den Kulissen ihre Finger im Spiel hätten."
„Sooft sie Feuer zum Krieg gegen den Gesandten und die Gläubigen entfachen, löscht es Gott. Sie sind eifrig dabei, Unheil auf Erden zu stiften. Gott liebt nicht diejenigen, die Unheil stiften." (5:64)

Geldmacht und der Ost-West-Konflikt

„Die imperialistischen Mächte, sowohl die des kapitalistischen Westens als auch des kommunistischen Ostens, unterstützen den Feind nach Kräften mit Menschen und Mitteln, wobei sie sich in verschiedenen Rollen untereinander abwechseln. Wenn der Islam in Erscheinung tritt, vereinen sich die Kräfte der Gottlosen gegen ihn, denn sie sind alle vom gleichen Schlage."

Naturalisierter eliminatorischer Antisemitismus – Tendenz zum Judenmord

Die Charta der Hamas beschwört alle Muslime in Artikel 7 die Juden zu töten. Es heißt dort, „Liegen diese Glieder auch sehr fern und haben auch die Hindernisse, die die Helfershelfer des Zionismus den Dschihad-Kämpfern in den Weg gestellt haben, dazu geführt, dass der Dschihad nicht kontinuierlich fortgeführt werden konnte, so strebt die Islamische Widerstandsbewegung doch danach, Gottes Versprechen wahrzumachen, ganz gleich, wie lange dies dauern mag. Der Prophet – Gott segne ihn und schenke ihm Heil-, sprach: ‚Die Stunde wird kommen, da die Muslime gegen die Juden solange kämpfen und sie töten, bis sich die Juden hinter Steinen und Bäumen verstecken. Doch die Bäume und Steine werden sprechen: 'Oh Muslim, oh Diener Allahs, hier ist ein Jude, der sich hinter mir versteckt. Komm und töte ihn!' „Nur der Gharkad-Baum wird dies nicht tun, denn er ist ein Baum der Juden." (nach den Hadith-Sammlungen des al-Buchari).

Das mag man als symbolhafte Sprache abtun und bildhaft verstehen. Seit dreieinhalb Jahrzehnten handelt die Hamas aber genauso: Eliminatorisch mordend.

Das Ziel der Hamas ist es ganz Palästina zu erobern: „Israel wird entstehen und solange bestehen bleiben, bis der Islam es abschafft, so wie er das, was vor ihm war abgeschafft hat" – „Der Imam und Märtyrer Hassan al Banna, Gott hab ihn selig" Vordenker der Muslim Brüder: „Die Muslime haben sich Gottes Schutz anbefohlen und halten den Unterdrückern das Banner des Dschihad entgegen, um das Land und die Menschen von der Unreinheit und bösartigen Verderbtheit dieser Tyrannen zu erlösen" – „Die Islamische Widerstandsbewegung ist eine spezifisch palästinensische Bewegung, treu Gott ergeben. Der Islam dient ihr als Lebensentwurf. Die islamische Widerstandsbewegung ist ein Glied in der Kette des Dschihad gegen die zionistische Invasion. Sie knüpft unmittelbar an die Izz Ad-Din al

Quassam und seinen Mitstreitern im Dschihad unter den Muslimbrüdern gemachten Anfänge an. Weiterhin knüpft sie auch an den Dschihad der Palästinenser und Muslimbrüder im Krieg von 1948 und die Widerstandsaktivitäten der Muslimbrüder im Dschihad seit 1968 an.“ Dabei sind sie von Todessehnsucht beseelt, im strengen Märtyrerglauben: „Gott ist ihr Ziel, der Prophet ihr Vorbild, der Koran ihre Verfassung der Dschihad ihr Weg und der Tod für Gott ist ihr sehnlichster Wunsch.“ „Palästina darf weder als Ganzes noch Teile aufgeben werden.“

Am 7. Oktober hat die Hamas die Worte massenhaft Tat werden lassen. Wenn Ihr jetzt einwendet: es ist ein zentraler ideologischer Text, aber doch nur einer, würde ich nur auf die Homepage der NGO Memri.org verweisen. Diese hat aberhunderte massenmedial verbreitete Texte gesammelt, Fernsehsendungen, ja selbst Kindersendungen, die diese djihadistische Shahiden-, das heißt Märtyrerideologie verbreiten, deren Ziel der Massenmord und der damit verbundene Eintritt ins Paradies ist – nach dem Selbstopfer. Es ist wirklich ein Kult des Todes.

Beispiele für dieses mörderische Programm und den Hass auf das Leben sind das barbarische Massaker auf dem Nova Festival unweit des Gazastreifens, bei dem alleine 270 vorwiegend junge Menschen umkamen und die Besucherinnen und Besucher durch kein Versteck Sicherheit vor den Judenmördern erlangen konnten (man erinnert sich hier an den naturalisierten Judenhass des Stein/Baum-Bilds im obigen Zitat, der unmittelbar in Szene gesetzt wurde).

Die mordbrennenden Szenen in den Kibbuzim sind ein weiteres Beispiel. Die Strategie der Hamas ist darauf ausgelegt, Angst, das Gefühl des Terrors und Horrors in Szene zu setzten und Jüdinnen und Juden weltweit einzuschüchtern.

Daniel Jonah Goldhagens Buch gewann 1995/96 Aufmerksamkeit, weil es als eine der ersten Darstellungen der Shoah ins Detail ging und dicht beschrieb. Eigentlich müsste man das auch angesichts des Pogroms vom 7. Oktober 2023 machen.

Im Ergebnis sollte uns das lehren: Wir müssen die Ideen von eliminatorischen Antisemitinnen und Antisemiten ernst nehmen. Wenn Islamisten die Macht haben, zu tun, was sie wollen, dann morden sie grenzenlos. Es gibt keine Alternative: die Hamas muss untergehen. Israel muss ihr ein Ende bereiten.

Zu „friedlichen Lösungen, Friedensinitiativen und internationale Konferenzen“ äußert sich die Hamas in ihrer Charta im Artikel 13: „Derartige Initiativen, sogenannte friedliche Lösungen und internationale Konferenzen zur Lösung der Palästina-Frage stehen im Widerspruch zur Ideologie der Islamischen Widerstandsbewegung. Denn der Verzicht auf auch nur einen Teil Palästinas ist ein Verzicht auf einen Teil des Glaubens. Der Patriotismus der Islamischen Widerstandsbewegung ist fester Bestandteil ihres Glaubens. Auf diesen Grundsatz hin erzieht sie ihre Mitglieder, die im Dschihad dafür kämpfen, das Banner Gottes über ihrem Land aufzupflanzen. „Gott setzt seine Verfügung durch; doch die meisten Menschen wissen es nicht.“ (12:21).

„Von Zeit zu Zeit wird der Ruf nach der Abhaltung einer internationalen Konferenz zur Lösung der Palästina-Frage laut. Einige nehmen an, andere lehnen ab, aus dem einen oder anderen Grund, und fordern noch die Erfüllung der einen oder anderen Bedingung, um dann schließlich der Abhaltung der Konferenz doch zuzustimmen und an ihr teilzunehmen. Aufgrund ihres Wissens um die an der

Konferenz beteiligten Parteien und deren frühere und jetzige Haltungen zu muslimischen Angelegenheiten ist die Islamische Widerstandsbewegung jedoch nicht der Ansicht, dass sich durch derartige Konferenzen irgendwelche Forderungen durchsetzen oder Rechte wiederherstellen lassen oder dass denen, denen Unrecht widerfahren ist, so zu ihrem Recht verholfen werden kann. Bei diesen Konferenzen wird nämlich den Ungläubigen Schiedsgewalt über muslimisches Land eingeräumt - und wann haben schon jemals Ungläubige den Gläubigen Recht widerfahren lassen und gerecht gehandelt?“

„Die Juden und die Christen werden mit dir nur dann zufrieden sein, wenn du ihren Glauben annimmst.“ Die Hamas beruft sich auf "Gottes Rechtleitung [als] ist die einzig richtige."

„Wenn du den Launen dieser Frevler folgen würdest, nachdem dir die Wahrheit gekommen ist, würdest du gegen Gott keinen Beschützer und keinen Helfer finden.“ (2:120)

Die einzige Lösung sieht die Hamas im Jihad: „Die Palästina-Frage kann nur durch den Dschihad gelöst werden. Initiativen, Vorschläge und internationale Konferenzen sind sinnlose Zeitvergeudung, frevelhaftes Spiel, und das palästinensische Volk ist zu kostbar, als dass man mit seiner Zukunft, seinem Recht und seinem Schicksal ein frevelhaftes Spiel treiben könnte. Im Hadith heißt es: „Die Bewohner von Großsyrien sind wie eine Geißel in Gottes Land. Mit ihr rächt er sich an wem er will. Die Scheinheiligen unter ihnen dürfen nicht die Oberhand über die Gläubigen gewinnen, sie werden in Kummer und Sorge vergehen.“ (Nach at-Tabarani mit vollständiger Überliefererkette bis zum Propheten Muhammad und nach Ahmad mit unvollständiger Überliefererkette. Der Hadith könnte jedoch stimmen, denn in beiden Fällen sind die Überliefererer vertrauenswürdig. Gott weiß es am besten.)

Darum, weil die Hamas jede friedliche Lösung, geschweige denn Verhandlungen und Einvernehmen ablehnt, weil sie eine eliminatorisch-antisemitische, terroristische Organisation von Massenmördern ist, gib es ihr gegenüber nur eine Forderung: Bedingungslose Kapitulation. Die Hamas ist dem Untergang geweiht und sie hat ihn seit 1988 mehr als verdient. Die Hamas muss zwingend ausgeschaltet werden. Und erst wenn die Hamas und der Islamische Jihad untergehen, wird Israel Frieden haben und die Palästinenser die Bedingung der Möglichkeit erreichen, dass sie auch nur irgend wieder eine Perspektive erlangen können. Das ist eine Conditio sine qua non. Es gibt keine Alternative!

Lasst mich mit einem politischen Appell schließen: Der Islamismus ist die große totalitäre Herausforderung des 21. Jahrhunderts. Der Islamismus gehört hier in Deutschland bekämpft und zurückgedrängt, genauso wie weltweit. Unterstützen wir alle diesen Kampf jetzt.

Nie wieder ist jetzt! Never again is now! Am Israel Chai!

Dr. Johannes Platz, Köln, 07.11.2023

Quellenangabe: Die Übersetzung der Charta der Hamas ins Deutsche ist über die Plattform https://www.kritiknetz.de/
abrufbar:https://www.kritiknetz.de/antizionismusundantisemitismus/1030-die-chata-der-hamas-im-wortaut-ins-englische-uebersetzt (Rechtschreibfehler im Original-Link).